

BNN, 25. November 2020

BADEN-BADEN

Ausgabe Nr. 274 24



T-Shirt-Kette: Diese Aktion soll auf minderjährige Frauen aufmerksam machen, die gegen ihren Willen verheiratet werden.
Archivfotos: Sabine Volz



Vor einem Jahr 2019 hat nur das Theater anlässlich der Aktion „Zonta sagt Nein“ gelehrt. In diesem Jahr sind deutlich mehr Einrichtungen dabei.

Frauen Willen verheiratet werden.

Archivfotos: Sabine Volz

In diesem Jahr sind deutlich mehr Einrichtungen dabei.

Baden-Baden leuchtet heute Abend orange Lockdown ist „Brandbeschleuniger“ für Gewalt an Frauen / Aktionstag „Zonta says no“

Von unserem Redaktionsmitglied
Sichely-Merle Schläpke

Baden-Baden. Mitten im Tei-Lockdown leuchten einige Baden-Badener Wohnstraßen orange. Das ist keine Kunstaktion zur Auflockerung im tristen Alltag, sondern ein dringend benötigtes Zeichen gegen Gewalt an Frauen – zumindest wenn es nach den Hilfsorganisationen der Stadt geht. „Es ist wie beim ersten Lockdown, wenn Frauen mit ihrem Partner allein zu Hause sind, traumen sie sich nicht ans Telefon“, berichtet Brigitte Schläpke vom Frauenhaus Baden-Baden/Rastatt. Die jährliche Aktion „Zonta says no“ trifft somit den Zahn der Zeit. „Es ist wichtig, dass so auf das schreiende Unrecht der Frauen aufmerksam gemacht wird“, ergänzt Schläpke. Mit dem Lichtermeer will der Zonta-Club und Soroptist International betroffene Frauen und Mädchen ermöglichen, ihre Rechte wahrzunehmen und eine Beratungsgeselle aufzusuchen. Denn auch der Verein geht davon aus, dass die häusliche Situation in Corona-Zeiten als „Brandbeschleuniger“ wirkt.

Seit 2012 findet der internationale Aktionstag am 25. November statt. Im vergangenen Jahr strahlte nur das Badener Theater orange. Die Spielstätte ist auch jetzt wieder dabei und teilt auf Nachfrage mit: „Der Zonta-Club Baden-Baden feiert sein 40-jähriges Bestehen. Dies sowie die Tatsache, dass in den coronabedingten Lockdowns besonders viele

Frauen zum Opfer häuslicher Gewalt wurden, ist der Grund, dass über das Theater hinaus noch weitere Gebäude in der Stadt angestrahlt werden sollen.“ Auch die Stadt beteiligt sich an der Aktion und lässt anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen die Flagge der Terre des Femmes „Gewaltfrei leben“ am Rathaus. Die Menschenrechtsorganisation erinnert jährlich an die Ermordung von drei Freiheitskämpferinnen in Lateinamerika.

Insgesamt 22 Einrichtungen leuchten am Abend von 17 bis 24 Uhr. Mit dabei sind neben dem Theater das Festspielhaus, die Stadtbibliothek, die Friedenskirche, die Trinkhalle und das Cineplex-Kino. Sabine Volz von Zonta hat eine Vermutung, warum dieses Mal so viele dabei sind: „Die Aktion funktioniert kontaktil, der Mitzach-Effekt ist deswegen ak-

tuell besonders groß.“ Damit ab der Dämmerung alles reibungslos läuft, hat Volz selbst dabei geholfen, die orangefarbenen Plexiglasscheiben über den Lichtstrahlern anzubringen. Weil am Fachmarktzentrum Shopping City nicht viel mit Licht gemacht werden kann, findet dort die diesjährige T-Shirt-Aktion statt. An den Fahnenmasten links neben dem Eingang hängen bedruckte Shirts, die auf das Thema Präventionsarbeit aufmerksam machen.

Der Verein unterstützt außerdem verschiedene Hilfsprojekte in Baden-Baden mit monatlichen Spenden. Unter anderem profitiert Cora Baden-Baden davon. Leska Kaufmann von dem Verein gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt betont, wie wichtig die Aufmerksamkeit und die Spenden seien: „Die Betroffenen wünschen sich einen Ort, den sie aufsu-

chen können, deswegen haben wir ein Büro und dafür gibt es Auflagen wie Versicherungen, die Geld kosten.“ Außerdem leitet der Verein Präventionsarbeit an Schulen und begleitet ganz aktuell die Zeugin im Pfadfinder-Prozess. Verschiedene Selbsthilfegruppen von durch Gewalt betroffenen Frauen lagern aktuell wegen Corona auf Eis, bedauert Susanne Cronauer von Cora.

„Wir nehmen Frauen auf – trotz Corona“, macht hingegen Schläpke vor Frauenhaus deutlich. Sie will nicht, dass die Betroffenen aus Unsicherheit zu Hause bleiben. Im Haus finden die Frauen und ihre Kinder Schutz, sie sollen erst einmal zur Ruhe kommen dürfen. „Viele Frauen kämpfen lange um eine harmonische Beziehung, irgendwann ist es einfach genug“, erklärt Schläpke.

Zonta ruft deswegen auch Privatpersonen auf, ein orangefarbenes Licht leuchten zu lassen. Dafür müssen nur die Fenster mit farbigem Transparenzpapier beklebt werden. Volz erklärt: „Ein Licht bedeutet: Der Bewohner hat sich mit dem Thema Gewalt gegen Frauen befasst, er sieht aufmerksam auf sein Umfeld und setzt aktiv ein Zeichen.“

Service

Betroffene erreichen das Frauenhaus unter: (0 72 22) 77 41 40, Cora unter (0 72 22) 2 20 60 und das Hilfstelefon vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben unter (0 30 66) 11 60 10.

Hintergrund

In Deutschland ist jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer oder sexualisierter Gewalt geworden. Bei jeder vierten Frau ist der (Ex-)Partner der Täter. Insgesamt 391 Frauen sind 2019 durch Mord oder Totschlag durch ihren Partner umgekommen. Das belegen Zahlen des Bundesministeriums für Familien,

Senioren, Frauen und Jugend. International ist unter anderem die Zwangsverheiratung ein großes Problem. Unicef schätzt, dass jährlich zwölf Millionen Mädchen unter 16 eine Kinderheirat eingehen. Zonta International ist einer von vielen Clubs, die am 25. November, dem internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, auf das Thema aufmerksam machen. Zonta ist ein Service-Club berufstätiger Frauen, der sich weltweit für Frauen einsetzt. schi